BEA **Architektur**

Deutschland : 1900 - 1929

ABBILDUNGSBAND und AUFSATZSAMMLUNG

04-1-191 ***Architektur 1900 - 1929 in Deutschland*** : Reprint 1999 der vier blauen Bücher: "Bauten der Arbeit und des Verkehrs", 3. und letzte Auflage 1929, "Wohnbauten und Siedlungen", 3. und letzte Auflage 1929, "Bauten der Gemeinschaft", 3. und letzte Auflage 1929, "Die deutsche Wohnung der Gegenwart", 4. und letzte Auflage 1932. Im Anhang: Text der Erstausgabe von "Bauten der Arbeit", 1925, Ausgeschiedene Fotos aus früheren Auflagen, Zur Bildbearbeitung im Verlag 1925 - 1930, Aus Rezensionen 1925 - 1936, Verzeichnis der Architekten mit Kurzbiographien und bibliographischen Hinweisen, Konkordanzen, Register / Walter Müller-Wulckow. Neu hrsg. von Hans-Curt Köster. - Königstein im Taunus : Langewiesche, 1999. - 696 S. in getr. Zählung : überw. Ill., graph. Darst. ; 27 cm. - (Die blauen Bücher). - Bd. 2 bildet: Kontexte : Walter Müller-Wulckow und die deutsche Architektur von 1900 - 1930. - ISBN 3-7845-8041-6 : EUR 49.80 - ISBN 3-7845-8043-2 (mit Bd. 2) : EUR 69.00
[7469]

04-1-192 ***Kontexte*** : Walter Müller-Wulckow und die deutsche Architektur von 1900 - 1930 / hrsg. von Gerd Kuhn. Mit Beitr. von Olaf Bartels ... - Königstein im Taunus : Langewiesche, 1999. - 126 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm. - (Die blauen Bücher). - Bd. 2 zu: Müller-Wulckow, Walter: Architektur 1900 - 1929 in Deutschland. - ISBN 3-7845-8042-4 : EUR 24.80 - ISBN 3-7845-8043-2 (mit Bd. 1) : EUR 69.00
[7470]

Der Buchhändler Karl Robert Langewiesche (1874 -1931) gründete 1902 einen Verlag, in dem er Bücher für das Massenpublikum zu niedrigen Preisen und von guter buchtechnischer Qualität anbieten wollte. Er fühlte sich der Volksbildung verpflichtet und legte den Schwerpunkt vor allem auf deutsches Kulturgut. Daraus entstand die Schriftenreihe ***Die Blauen Bücher***.[1] Walter Müller-Wulckow (1886 - 1964) studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie. Nach verschiedenen Tätigkeiten wurde er 1921 Direktor des Landesmuseums Oldenburg und

[1] Vgl. ***"Die Welt des Schönen"*** : eine hundertjährige Verlagsgeschichte in Deutschland : Die blauen Bücher 1902 - 2002 / Gabriele Klempert. - Königstein im Taunus : Langewiesche, 2002. - 252 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - S. 218 - 249 Verlagsbibliographie 1902 - 2002. - ISBN 3-7845-3570-4 : EUR 19.80 [7338]. - Rez.: ***IFB*** **03-1-063**.

blieb es bis zu seiner Pensionierung. Er beabsichtigte, einen umfassenden Querschnitt durch die Architektur in Deutschland zu veröffentlichen und hatte sich ebenfalls schon früh mit der Idee der Volksbildung befaßt. Später, als Museumsdirektor brachte er diese Vorstellungen auch in seine Museumskonzeption ein. So kamen beide, Autor und Verleger, im Jahre 1916 zusammen. Ein langer Prozeß begann um die Auswahl der Objekte, die Art der Darstellung und die Buchgestaltung. Es dauerte fast 10 Jahre, bis 1925 der Band ***Bauten der Arbeit und des Verkehrs*** erschien. Das Buch hatte Erfolg, die Reihe wurde fortgesetzt mit den ***Wohnbauten und Siedlungen***, ***Bauten der Gemeinschaft*** und ***Die deutsche Wohnung*** und bis 1932 erfuhren alle Bände mehrere Auflagen. Ihr Aufbau war stets gleich: kurze vier- bis achtseitige Texte zur Einführung, fast immer ganzseitige Fotos, unter denen kurz das Bauwerk und sein Architekt benannt sind, im ersten und vierten Band wird zusätzlich noch in ein bis zwei Sätzen auf das Bemerkenswerte, Charakteristische des Bauwerks hingewiesen. Die Auswahl der Bilder erfolgte wohl eher zufällig; man schickte Hunderte von Briefen an Architekten und Verbände und erbat Fotos. Das Echo war eher zurückhaltend, man schrieb erneut, mahnte, und aus dem nach vielen Korrespondenzen erhaltenen Fundus suchten Autor und Verleger ihre Abbildungen heraus. Offenbar ist man nicht auf die Idee gekommen, aus aktuellen Bauzeitschriften eine repräsentative Objektliste zusammenzustellen und gezielt um Fotos zu bitten. Durch die Menge der insgesamt abgebildeten ca. 450 Objekte entstand schließlich doch ein guter Querschnitt durch das Bauschaffen aus der Zeit des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Anfang der 1930er Jahre sank der Absatz der Bücher, Architekten verließen Deutschland, eine andere Architektur entstand. Im Jahre 1975 erfolgte der erste Reprint dieser vier ***Blauen Bücher***, von 1989 - 1999 wurde das Werk gründlich aufgearbeitet und als Ergebnis liegen nun zwei Bände vor: der erste, Reprint- und Materialienband, enthält die jeweils letzte Aufl. der vier Bücher sowie einen ausführlichen Anhang mit zehn Beiträgen: Text der Erstausgabe des ersten Bandes von 1925; Ausgeschiedene Fotos der früheren Auflagen; Zur Bildbearbeitung im Verlag; Aus Rezensionen 1925 - 1936; Schrifttumsverzeichnis Müller-Wulckows; Allgemeines Literaturverzeichnis; Verzeichnis der Architekten; Ortsregister; Konkordanzen der Abbildungen in den verschiedenen Auflagen sowie eine Liste der ermittelten Fotografen.

Das Sekundärmaterial weckt auch das Interesse an weiteren Themen, etwa an der Architekturfotografie. Spannend zu lesen ist der Abschnitt über die nicht verwendeten Bilder und dazu im Band ***Kontexte*** der Beitrag von Rosemarie Wesp über den Autor und seinen Produzenten (S. 13 - 40) und ihre Auseinandersetzungen über die Fotos, was retuschiert, zugefügt oder abgeschnitten wurde. Müller-Wulckow wollte den "menschlichen Massstab" behalten, d.h. es sollten durchaus Personen, Bauschutt, Telegrafenmasten oder Handwerksgerätschaften zu sehen sein. Langewiesche dagegen bevorzugte Architektur "pur" und ließ derartiges entfernen oder zu Gebüsch "umwandeln".

Im Verlagsarchiv Langewiesche sind 425 Rezensionen aus den Jahren 1925 - 1936 archiviert, die nicht nur aus Bauzeitschriften, sondern auch aus fachfremden Publikationen stammen. Die Aussagekräftigsten werden in einem eigenen Abschnitt abgedruckt und dokumentieren somit eine Einschätzung der zeitgenössischen Architektur durch verschiedene Bevölkerungskreise.
Das Schriftenverzeichnis von Müller-Wulckow beruht auf einem Sonderdruck der Oldenburgischen Museumsgesellschaft. Die Titelaufnahmen sind sparsam und nicht sehr eindeutig. Das Verzeichnis endet 1960, sicherlich hat Müller-Wulckow bis zu seinem Tode 1964 Weiteres veröffentlicht, zumindest aus dem Jahr 1962 kann die Rezensentin noch eine Veröffentlichung nachtragen.[2]
Das Verzeichnis der Architekten mit Kurzbiographien ist dagegen vorzüglich geraten. Alle Biographien sind nach demselben Schema aufgebaut, sie enthalten Lebensdaten, Angaben zum Studium, zur Tätigkeit, zu Bauten, Veröffentlichungen, Nachlässen und zur Sekundärliteratur. Für 19 von den 184 Architekten konnten keine bzw. nur unvollständige Biographien ermittelt werden, hier gibt es noch Themen für Diplom- und Doktorarbeiten.
Das Ortsregister ist wenig benutzerfreundlich. Es führt lediglich die Ortsnamen auf, ohne Benennung des Bauwerks. Bei Berlin z.B. finden sich knapp 90 Fundstellen, die niemand nachschlagen wird, der gezielt ein Bauwerk sucht.
Im zweiten, dem Essayband ***Kontexte***,[3] referieren acht Autoren über Archivmaterial und Hintergründe der Zusammenarbeit von Müller-Wulckow mit Langewiesche und den ***Blauen Büchern***. Neben dem bereits genannten Beitrag von R. Wesp schreibt Timm Starl, ein Fotopublizist, über die Architekturfotografie in den ***Blauen Büchern***. Walter Prigge, Soziologe, beschäftigt sich mit den Industrie- und Verkehrsbauten, Olaf Bartels, Architekturhistoriker, mit den Wohnbauten und Siedlungen, Gerhard Schuck, Historiker, mit den Bauten der Gemeinschaft und Martha Caspers, ebenfalls Historikerin, mit den Wohnbauten der Zeit. Ein hier abgedrucktes Gespräch aus dem Jahre 1992 von Gerd Kuhn mit dem damals 88jährigen Architekten Julius Posener sollte über Müller-Wulckow und seine Architekturbücher gehen, jedoch schien sich Posener offenbar nicht mehr so recht daran zu erinnern. Dieser Beitrag hätte entfallen können, da er zum Thema nichts beiträgt. Abschließend vergleicht Jürgen Reusch Müller-Wulckows Bände mit dem etwa gleichzeitig erschienenen Konkurrenzprodukt ***Die Baukunst der neuesten Zeit*** von G. A. Platz.
Vier Bände, die vor knapp 80 Jahren der Bildung breiter Volksschichten dienen sollten, sind nun zu einer wertvollen Quelle für Spezialisten geworden. Sie gehören zum Grundbestand jeder Einrichtung, die sich mit Architektur befaßt.

Angelika Weber

---

[2] ***Das goldene Schiff von Uelzen*** / Walter Müller-Wulckow. // In: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte. - 2 (1962), S. 270 - 281 : Ill.
[3] Es bleibt unklar, warum es im Titel des Reprintbandes *... Architektur 1900 - 1929 …* und im dazugehörigen Essayband *... Architektur 1900 - 1930* … heißt.

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb